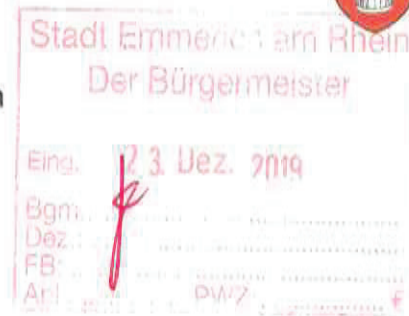




An den Bürgermeister
der Stadt Emmerich am Rhein
Herrn Peter Hinze



Dr. Matthias Reintjes

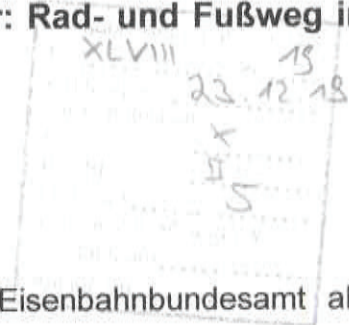
FRAKTIONSVORSITZENDER

Telefon: 0163 / 234 926 1

E-Mail: info@cdu-emmerich.de

23.12.2019

Antrag an den Rat betreffend die Betuwe-Linie - hier: Rad- und Fußweg in der KFZ-Löwentorunterführung



Antrag

Der Rat beauftragt den Bürgermeister, gegenüber dem Eisenbahnbundesamt als Planfeststellungsbehörde, die Herstellung eines Rad- und Fußweges in dem bisher nur als KFZ-Unterführung geplanten Bauwerk zum Ersatz des schienengleichen Bahnübergangs Löwentor als erforderliche Maßnahme gemäß §1 Abs. 2 - 1. EKrV - bei der Planung und Umsetzung mit allem Nachdruck zu fordern. Dem Rat ist über das Vorgehen und Ergebnis ausführlich zu berichten. Die CDU-Fraktion geht davon aus, dass bei der Bedeutung der Maßnahme die gebotenen Gespräche und Maßnahmen vom Bürgermeister persönlich durchgeführt werden.

Begründung

Im Rahmen der Beteiligung im Planfeststellungsverfahren hat der Rat der Stadt Emmerich am Rhein bereits die Forderung nach der im Antrag beschriebenen Maßnahme erhoben und mit Ratsbeschluss vom 3. Februar 2009 die Kostenübernahme durch den Vorhabenträger gefordert. Sie ist in dieser Forderung durch eine Vielzahl von Bürgern und Unternehmen unterstützt worden, die in einer alleinigen KFZ-Unterführung ohne Rad- und Fußweg eine erhebliche Gefahr für Leib und Leben sehen.

Grundlage dafür ist, dass die Nutzung anderer Radwege- und Fußgängerführungen auf dem Weg von und zum (Bus-)Bahnhof sowie für den Verkehr zu den Schulen und den großen Betrieben an der Reeser Straße insbesondere im morgendlichen Verkehr so wenig verkehrsgerecht ist, dass sie keine reale Nutzungsakzeptanz finden wird.

Die undifferenzierte Nutzung der KFZ-Unterführung für alle Verkehre birgt Gefahren für Gesundheit und Leben der Verkehrsteilnehmer ohne KFZ. Seit der vor nunmehr 10 Jahren begonnenen Beteiligung am Planfeststellungsverfahren haben sich die Anforderungen an die Verkehrsführung und die einzusetzenden Verkehrsmittel erheblich verändert. Der Fahrradverkehr hat gerade in den Städten eine eindeutige Priorität gegenüber den CO²-belastenden Verkehrsmitteln erhalten. Zum Teil werden in den Städten auf Grund einschlägiger Gerichtsurteile Straßen für den CO²-belastenden KFZ-Verkehr gesperrt, zum Teil erfolgen sogar erhebliche Umbaumaßnahmen, um die CO²-freien Verkehrsmittel zu bevorzugen und attraktiver zu machen.

Aus dieser Warte heraus wäre fahrlässig, bei einem Neubau, diese Überlegungen nicht mit einfließen zu lassen; denn die bislang vorgesehene Verkehrsführung am Löwentor genügt diesen Anforderungen nicht. Insbesondere die Rad- und Fußgängerverkehre von und zum Bahnhof (Schüler- und Arbeitnehmerverkehre) und zu den großen Betrieben an der Reeser Straße (Arbeitnehmerverkehre) sind so gestaltet, dass das KFZ bevorzugt wird. Wird ein anderes Verkehrsmittel gewählt oder geht man zu Fuß, werden erhebliche Gefahren für Leib und Leben durch das ungeregelte Nebeneinander von Fuß-, Rad- und KFZ-Verkehr auf derselben Spur in der geplanten Unterführung in Kauf genommen.

Eine solche Verkehrsplanung entspricht nicht mehr den heutigen allgemeinen Anforderungen, weil sie ein sich veränderndes Nutzungs- und Verkehrsverhalten nicht berücksichtigt.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Matthias Reintjes
Vorsitzender